BEITRAG VOM 19.07.2026

Untergrundvorbereitung: Die Stunde vor der Zustellung

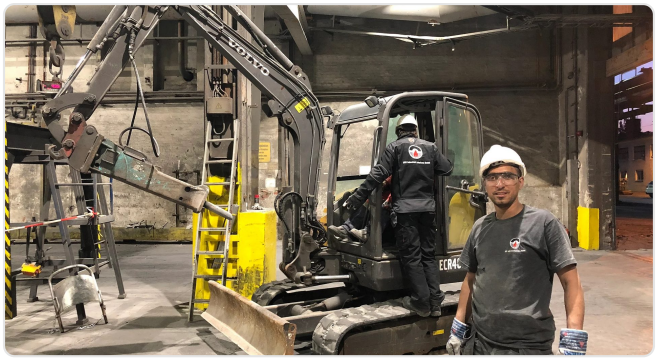
Der Arbeitsschritt, den am Ende niemand sieht, entscheidet über die Haftung — und damit über die Standzeit der gesamten Auskleidung.

Der echte Zustand des Untergrunds ist erst nach dem Strahlen beurteilbar; er ändert oft den Reparaturumfang. Wer diesen Schritt verkürzt, baut die neue Auskleidung auf eine Trennschicht.

Checkliste vor jeder Neuzustellung

☐ **Infiltrierte Altmasse**	konsequent ausbrechen — nicht nur das sichtbar Lose
☐ **Beläge und Schlacke**	vollständig entfernen; Zustand erst nach dem Strahlen bewerten
☐ **Anker**	sind Verschleißteile: grundsätzlich mit erneuern, nicht nur die sichtbar defekten
☐ **Feinstaub**	absaugen statt ausblasen — ausgeblasener Staub legt sich als Trennschicht wieder ab
☐ **Stahlbau**	Risse, Verzug und Korrosion am Mantel dokumentieren, bevor sie eingebaut werden
☐ **Freigabe**	Untergrund vor dem ersten Materialauftrag gemeinsam abnehmen und festhalten

Reinigung und Ausbruch vor der Zustellung



Konsequenter Ausbruch der Altauskleidung

Häufige Fehler

- „Sieht noch gut aus“: Infiltrierte Masse trägt scheinbar — bis der erste Temperaturwechsel die Grenzschicht löst.
- Alte Anker weiterverwenden, weil sie noch stehen — sie haben dieselbe Betriebszeit hinter sich wie die ausgebrochene Auskleidung.
- Reinigung mit Druckluft in einem Aggregat, das gleich zugestellt wird.

PRAXISHINWEIS

Planen Sie die Untergrundabnahme als eigenen Punkt zwischen Ausbruch und Neuaufbau ein — eine Stunde mit Protokoll. Sie ist der billigste Moment, um den teuersten Fehler zu verhindern.

Fragen zu Ihrem Aggregat?

Wir prüfen Zustellung, Zonen und Zustand — mit Rückmeldung binnen 24 Stunden, werktags.

+49 89 541 960 200

info@sbs-rs.de

www.sbs-rs.de/fachwissen